

## ....Weil du einmalig bist – Ulrich Schaffer

Den Weg,  
den du vor dir hast,  
kennt keiner.  
Nie ist ihn einer so gegangen,  
wie du ihn gehen wirst.  
Es ist dein Weg.  
Unauswechselbar.  
Du kannst dir Rat holen,  
aber entscheiden musst du.  
Hör auf die Stimme  
deines inneren Lehrers.  
Gott hat dich nicht allein gelassen.  
Er redet in deinen Gedanken zu dir.  
Vertraue ihm und dir.

Niemand hat deine Fingerabdrücke.  
Niemand hat deine Stimme.  
Niemand sagt so „ich liebe dich“ wie du.  
Niemand glaubt wie du.  
Niemand denkt so ans Sterben wie du.  
Niemand hat deine Geschichte.  
Niemand spürt die gleiche Trauer,  
das gleiche Glück  
wie du.

Niemand ist wie du.  
Niemand in deinem Land,  
auf deinem Kontinent,  
auf dem dritten Planeten  
dieses Sonnensystems,  
in der Galaxie,  
die wir Milchstraße nennen.  
Niemand,  
weil du einmalig bist.

Einmalig ist auch dein Wille.  
Du kannst etwas wollen. Du sagst Ja!  
Du willst etwas nicht. Du sagst nein!  
Das macht dich frei,  
weil der Mensch frei ist,  
der sich nicht von anderen leben lässt.  
Dein Wille macht dich reich.  
Er ist der Schlüssel zum Leben,  
den Gott in dich hineingelegt hat.  
Mit ihm schließt du auf, was auf dich wartet.  
Du nimmst dein Leben in die Hand  
und trägst die Verantwortung.

Gott fragt zurückhaltend: Was willst du?  
Und zwingt dir seinen Willen nicht auf.

Nimm dich an.  
Sei du die, die du bist.  
Sei du der, der du bist.  
Erst dann fängst du an, zu werden,  
was du sein möchtest.  
Versteh deine Schwächen,  
erst dann kannst du mit ihnen arbeiten  
und sie zu Stärken verwandeln.  
Setz deine Stärken so ein,  
dass du noch zerbrechlich bleibst,  
und niemand unnötig abschreckst.  
Achte auf deine Unsicherheiten,  
sie öffnen dir Wege in neues Land.

Glaub,  
dass du einen Beitrag zu geben hast.  
Du wirst wahrscheinlich  
Den Kurs der Welt nicht verändern,  
kein Held auf internationaler Szene sein.  
Aber da, wo du bist,  
wirst du als du gebraucht.  
Es entsteht ein Loch,  
wenn du weg bist.  
Aber du musst es glauben  
Und dich auch so bewegen:  
Nur wenn du du bist,  
leistest du einen wichtigen Beitrag.  
Wenn du Rollen spielst  
und tust, was alle tun  
oder was man von dir verlangt,  
dann fehlt niemand,  
wenn du weg bist,  
weil ein anderer die Rolle übernimmt.

Was du erlebt hast,  
hat dich geprägt  
und dir deine unauswechselbare Sicht gegeben.  
Die Entscheidungen,  
die du getroffen hast,  
haben dir Wege geöffnet  
und dafür andere verschlossen.  
Die offenen Türen sind nur für dich.  
Nur deine Unentschiedenheit  
wird sie schließen.  
Deinen Beitrag zur Welt

wird keiner leisten,  
weil niemand die Welt so sieht  
wie du.

Und vergiss nicht zu träumen,  
dir eine Welt vorzustellen,  
in der die Liebe mehr Platz hat,  
in der die Hoffnung nicht aufhört  
und der Friede die ganz tiefe Sehnsucht  
aller Menschen ist.  
Dass du träumen kannst,  
ist eine Gabe.  
Deine Energie wartet darauf,  
vor deine Träume gespannt zu werden.  
Setz dich ein für das,  
was du glaubst.  
Niemand träumt wie du,  
und niemand verwirklicht deine Träume  
so wie du.

Du meinstest dich zu kennen,  
deine Haltungen und Träume.  
Du warst bei dir zu Hause  
und fühltest dich wohl.  
Jetzt bricht etwas Neues in dir auf.  
Du bist überrascht und verunsichert.  
Dein Horizont wird weiter.  
Ahnungen suchen dich heim.  
Du kannst dich nicht mehr  
an der Person festhalten,  
die du einmal warst.

Weil du unterwegs bist,  
gehört auch deine Veränderung zu dir.  
Auch sie ist einmalig.  
Du bist auch, was du wirst.

Gott wendet sich dem einzelnen zu.  
Er bewegt nicht die Massen,  
sondern zielt auf dein Herz  
in der Masse.

Er hat deinen Namen auf den Lippen.  
Spürst du es in deinem Herzen?  
Wenn er dich anspricht,  
öffnen sich Wege.  
Aber gehen musst du sie selbst.  
Er geht sie nicht für dich.

Darum hat er dich mit deinem Willen begabt.  
Doch nur, wenn du ihn einsetzt,  
wirst du weiter finden.  
Er ist für dich  
in deinem Wunsch nach Leben.  
Er selbst ist das Leben.  
Wenn du wirkliches Leben wünschst,  
wünschst du damit Gott.

Auch deine Schmerzen und Ängste  
sind ganz deine eigenen.  
Niemand erlebt sie so wie du.  
Doch durch sie wirst du verstehen,  
warum andere leiden.

In deinen Schmerzen und Ängsten  
sind Möglichkeiten und Angebote,  
die Tiefe des Lebens zu begreifen.  
Du lebst nicht allein.  
Sprachlos leiden viele um dich  
und wünschen sich sehnlichst  
die Stimme eines Menschen,  
der sich selbst entdeckt hat  
und etwas versteht von den Zusammenhängen  
zwischen Leiden und Wachsen.  
Geh in deine Schmerzen und Ängste.  
Wenn du sie verstehst,  
bist du andern ein Stück näher.

Aber dann gibt es Tage  
an denen du Angst vor dir selbst hast,  
vor deinen übermächtigen Gefühlen,  
deinen seltsamen Gedanken.  
Angst vor der dunklen Zukunft  
und der Macht der Vergangenheit.  
Dann wirst du unsicher  
und weißt nicht recht,  
was du glaubst.  
Dann leidest du  
unter der Entschiedenheit anderer  
und willst dich zurücknehmen.

Bleib bei dir,  
bei deiner Schönheit und Herbheit,  
bei deiner Freiheit und deinen Grenzen.  
Nimm dich nicht von uns.  
Wir brauchen dich, wie du bist.

Du, sei du – du.